

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer	A. Gymnasium.										B. Vorschule.				
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Sa.	
Religion	a) evang.	2		2		2		2	2	3	13	3	3		6
	b) kath.	2		2		2		2	2	3	13	3	3		6
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26	6	7 Lesen u. Schreiben	7 Lesen u. Schreiben	20	
Lateinisch	6	6	6	7	7	7	7	8	8	62	—	—	—	—	
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36	—	—	—	—	
Französisch	2	2	2	3	3	3	4	—	—	19	—	—	—	—	
Englisch	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	
Hebräisch	2		2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	
Gesch. u. Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26	2	—	—	2	
Rechnen u. Mathem.	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34	5	5	5	15	
Naturbeschreibung .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	2 Ansch.	2 Ansch.	2 Ansch.	6	
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10	—	—	—	—	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	2	—	—	2	
Zeichnen	2 fakult.				2	2	2	2	—	10	—	—	—	—	
Gesang	2 Chorstunden Ia—VI					—	—	2	2	6	1	1/2	1/2	2	
Turnen	3			3			3			3	12	1	1/2	1/2	2

2. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts

a) im Sommerhalbjahr.

A. Gymnasium.											B. Vorschule.				
Nr.	Lehrer	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Sa.
1	Dr. Regel, Direktor	Ia	6 Griech.	2 Homer	2 Homer				2 Gesch.						12
2	Prof. Dr. Priem	Ib	6 Latein	6 Latein	4 Griech. 3 Gesch.										19
3	Prof. Dr. Weinand		2 Religion (kath.) 2 Hebr.		2 Religion 2 Hebr.		2 Religion		2 Religion	2 Religion	3 Religion	2 Religion	1 Religion		20
4	Prof. Dr. Krick	IIa	2 Franz.	2 Franz.	6 Latein 2 Franz.	3 Franz.			4 Franz.						19
5	Prof. Dr. Nelson		2 Religion (ev.) 3 Deutsch 3 Gesch.		2 Religion		2 Religion 2 Deutsch		2 Religion	2 Religion					21
6	Prof. Ahrens	IIb		4 Griech.		7 Latein 3 Gesch.		6 Griech.	2 Erdk.						22
7	Meder, Oberlehrer		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		2 Nat.	2 Nat.							22
8	Dr. Holthöfer, Oberlehrer	IIIa					7 Latein 6 Griech.		7 Latein						20
9	Dr. Schjerning, Oberlehrer	IV				4 Math. 2 Physik	3 Math.	3 Math.	3 Deutsch 4 Math. 2 Naturb.		2 Erdk.				23
10	Dr. Savelsberg, Oberlehrer	IIIb		3 Deutsch			3 Gesch.	2 Deutsch 7 Latein 3 Gesch.		2 Erdk.					20
11	Dr. Kalleter, komm. Lehrer	V	2 Engl.	2 Engl.	3 Deutsch 2 Engl.		3 Franz.	3 Franz.		8 Latein					23
12	Dr. Habich, komm. Lehrer	VI				3 Deutsch 6 Griech.					4 Deutsch 8 Latein				21
13	Dr. Gehlen, komm. Lehrer				2 Vergil	2 Homer			2 Erdk.		3 Turnen				9
14	Müller, techn. Lehrer		2 Zeichnen 3 Turnen 2 Chorgesang VI—Ia		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		2 Gesang	2 Gesang u. Turnen			27
15	Sterzenbach, Vorschullehrer	Vorsch. 1								3 Deutsch 4 Rechn. 2 Naturb.	4 Rechn.	6 Deutsch 5 Rechnen 2 Erdk.			26
16	Pourrier, Vorschullehrer	Vorsch. 2								2 Schreib.	2 Naturb.	1 Religion (kath.) 2 Ansch. 2 Schreiben	2 Religion 7 Lesen u. Schreiben 5 Rechnen 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen		26
17	Clevenhaus, Vorschullehrer	Vorsch. 3									3 Religion (ev.) 2 Schreib.	3 Religion	3 Religion 7 Lesen u. Schreiben 5 Rechnen 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen		26

unter die Lehrer im Schuljahr 1894/95.

b) im Winterhalbjahr.

A. Gymnasium.												B. Vorschule.			Sa.
Nr.	Lehrer	Ord.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	
1	Dr. Regel, Direktor	Ia	6 Griech.	2 Homer	2 Homer	2 Homer									12
2	Prof. Dr. Priem	Ib	6 Latein	6 Latein	4 Griech. 3 Gesch.										19
3	Prof. Boehmer	VI				3 Deutsch 4 Griech.			2 Gesch. 2 Naturb.		4 Deutsch 8 Latein				23
4	Prof. Dr. Weinand		2 Religion (kath.) 2 Hebr.		2 Religion 2 Hebr.		2 Religion		2 Religion	2 Religion	3 Religion	2 Religion	1 Religion		20
5	Prof. Dr. Krick	IIa	2 Franz.	2 Franz.	6 Latein 2 Franz.	3 Franz.			4 Franz.						19
6	Prof. Dr. Nelson		2 Religion (ev.) 3 Deutsch 3 Gesch.		2 Religion		2 Religion 2 Deutsch		2 Religion	2 Religion					21
7	Prof. Ahrens	IIb		4 Griech.		7 Latein 3 Gesch.		6 Griech.							20
8	Meder, Oberlehrer		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		2 Naturb.	2 Naturb.							22
9	Dr. Holthöfer, Oberlehrer	IIIa					7 Latein 6 Griech.		7 Latein						20
10	Dr. Schjerning, Oberlehrer	IV				4 Math. 2 Physik	3 Math.	3 Math.	3 Deutsch 4 Math. 2 Erdk.		2 Erdk.				23
11	Dr. Savelberg, Oberlehrer	IIIb		3 Deutsch			3 Gesch.	2 Deutsch 7 Latein 3 Gesch.		2 Erdk.					20
12	Dr. Kelleter, komm. Lehrer	V	2 Engl.	2 Engl.	3 Deutsch 2 Engl.		3 Franz.	3 Franz.		8 Latein					23
13	Dr. Gehlen, komm. Lehrer				2 Vergil	6 Griech.					3 Turnen				11
14	Mundt, Cand. prob.						4 Latein 3 Franz. 3 Gesch.								10
15	Müller, techn. Lehrer		2 Zeichnen 3 Turnen 2 Chorgesang VI—Ia			3 Turnen		3 Turnen		2 Gesang		2 Gesang u. Turnen			27
16	Sterzenbach, Vorschullehrer	Vorsch. 1							3 Deutsch 4 Rechn. 2 Naturb.	4 Rechn.	6 Deutsch 5 Rechnen 2 Erdk.				26
17	Pourrier, Vorschullehrer	Vorsch. 2							2 Schreib.	2 Naturb.	1 Religion (kath.) 2 Ansch. 2 Schreiben	2 Religion 7 Lesen u. Schreiben 5 Rechnen 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen		26	
18	Clevenhaus, Vorschullehrer	Vorsch. 3									3 Religion (ev.) 2 Schreib.	3 Religion	3 Religion 7 Lesen u. Schreiben 5 Rechnen 2 Ansch. 1 Gesang u. Turnen		26

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1894/95 absolvierten Pensa.

A. Gymnasium.

Oberprima.

Ordinarius: **Der Direktor.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Professor Dr. Nelson. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Confessio Augustana nach vorausgeschickter kurzer Einleitung über die drei alten Symbole. Erklärung des Römerbriefes.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Professor Dr. Weinand. Allgemeine und besondere Sittenlehre. Abschluss der Glaubenslehre: Heiligung und Vollen- dung. Das Wesentliche aus der Kirchengeschichte der mittleren und neueren Zeit.

2. **Deutsch.** 3 St. Nelson. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre aus der Hamburgischen Dramaturgie, ferner Lesen von Dramen (Goethes Tasso), Privatlect. von Shakespeares Julius Caesar. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze.

Als Aufsatzthematata wurden gestellt:

1. Welche Bedeutung hat der Strassburger Aufenthalt für Goethes Entwicklung?
2. Was erfahren wir aus dem ersten Aufzuge des Goetheschen Tasso über die Lebensschicksale und Charaktere der auftretenden Personen? (Klassenarbeit.)
3. Ludwig XIV. und Friedrich Wilhelm, der grosse Kurfürst.
4. Goethes Mutter.
5. Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitge- fühl. (Klassenarbeit.)
6. Ewald von Kleist und Theodor Körner.
7. Weshalb ist für die Deutschen, von den Zeiten der Völkerwanderung bis auf unsere Tage, vorzugsweise Italien das Land der Sehnsucht? (Prüfungsarbeit.)
8. Durch welche Mittel der Rede weiss Mark Anton in der Leichenrede Julius Cäsars auf seine Zuhörer zu wirken?

3. **Latein.** 6 St. Professor Dr. Priem. Grammatik. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben

alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Bei Gelegenheit dieser schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen. 1 St.

Prosalektüre. Tacitus, Agricola, Cicero, Phil. II., Privatlektüre aus Livius XXVI. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. 3 St.

Dichterlektüre. Horaz Oden III, IV, Satiren und Episteln mit Auswahl. 2 St.

4. **Griechisch.** 6 St. Der Direktor. Lektüre 5 St. Sophokles, Antigone, Demosthenes, olynth. und phil. Reden. Homers Ilias XIII—XXIV, Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. Ergänzende Privatlektüre.

Grammatik. 1 St. Wiederholungen aus allen Gebieten. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen.

5. **Französisch.** 2 St. Professor Dr. Krick. Mignet, hist. de la révolution française. Molière, l'Avare. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. — Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit. Fortgesetzte Übungen im Sprechen in jeder Stunde.

6. **Hebräisch.** 2 St. Weinand. Das Wichtigste aus der Syntax, nach Vosen-Kaulen. Lektüre: Genes. 11 ff., Psalm. 15 ff.

7. **Englisch.** 2 St. Kommissarischer Lehrer Dr. Kelleter. Lektüre: Shakespeare, Julius Caesar. Macanlay: England before the Restoration (in Auszügen).

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Nelson. Die wichtigsten Begebenheiten vom Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Im Anschluss an die Lebensbilder des grossen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I., Friedrichs II., Friedrich Wilhelms III. und Kaiser Wilhelms I. zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis.

9. **Mathematik.** 4 St. Oberlehrer Meder. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Stereometrie. Wiederholungen und Zusammenfassungen aus den bisher behandelten Gebieten der Mathematik. Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten.

In der schriftlichen Entlassungsprüfung wurden folgende Aufgaben gestellt:

1. Eine Kasse verzinst Kapitalien mit $2\frac{1}{2}\%$ und verleiht dieselben zu $4\frac{1}{2}\%$. Wieviel verdient sie an 30000 M. in 8 Jahren unter Anrechnung von Zinseszinsen?

2. Ein gegebenes Dreieck durch eine Parallele zu einer Seite im Verhältnisse von $m:n$ zu teilen.

3. 3 Kräfte, $a = 10,9$ kg, $b = 6,1$ kg und $c = 10,2$ kg, wirken auf einen Punkt und halten einander das Gleichgewicht. Unter welchen Winkeln greifen dieselben an?

4. Wie gross ist die Oberfläche des geraden Kegels, welcher denselben Inhalt hat wie eine Kugel mit der Oberfläche $O = 314$ qm, wenn die Achse des Kegels gleich dem Durchmesser der Kugel ist?

10. **Physik.** 2 St. Meder. Optik und mathematische Erdkunde.

Unterprima.

Ordinarius: Professor Dr. Priem.

1. **Religion.** Kombiniert mit Ia.
2. **Deutsch.** 3 St. Oberlehrer Dr. Savelsberg. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing in knapper Darstellung. Dramen: Iphigenie, Braut von Messina. Lessings Laokoon. Proben neuerer Dichter. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. 5 häusliche und 3 Klassenaufsätze.

Als Aufsatzthemata wurden gestellt:

1. Die Sprache des Frühlings.
 2. Die Wirkungen der Völkerwanderung.
 3. Pylades in Goethes „Iphigenie“. (Klassenarbeit.)
 4. Karls des Grossen Verdienste um die Hebung seines Volkes.
 5. Welcher der beiden feindlichen Brüder ist in Schillers „Braut von Messina“ der Held der Tragödie? (Klassenarbeit.)
 6. Warum musste die Unternehmung der Athener gegen Syrakus scheitern?
 7. Die Folgen der Kreuzzüge.
 8. Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehen, ein anderes zeigt die vollbrachte That. (Klassenarbeit.)
3. **Latein.** 6 St. Priem. Grammatik 1 St. Wie in Oberprima. Prosa-
lektüre 3 St. Tacitus Annal. I, II, Auswahl. Cicero, pro Milone. Privatlektüre
aus Livius XXVII. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Dichter-
lektüre 2 St. Horaz Oden I, II, Epoden und Satiren mit Auswahl. Auswendig-
lernen einzelner Stellen.
 4. **Griechisch.** 4 St. Professor Ahrens. Prosalektüre 3 St. Thukydides
Buch VII mit Auswahl. Plato, Apologie und Kriton. Grammatik 1 St. Wieder-
holungen aus allen Gebieten. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Grie-
chischen. — Dichterlektüre 2 St. Der Direktor. Homers Ilias I—XII. Auswahl.
Ergänzende Privatlektüre.
 5. **Französisch.** 2 St. Krick. Lektüre: Voltaire, siècle de Louis XIV.
Racine, Britannicus. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an
die Lektüre. Gelegentliche grammatische Wiederholungen nebst Übersetzungen
ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen ins
Deutsche, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit. Sprechübungen in jeder Stunde.
 6. **Hebräisch.** Kombiniert mit Ia. Weinand.
 7. **Englisch.** 2 St. Kelleter. Tennyson, ausgewählte Gedichte. Irving,
tales of the Alhambra I.
 8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Nelson. Geschichte der epoche-
machenden geschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches
bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges, im Zusammenhang ihrer Ursachen
und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhält-
nisse in zusammenhängender vergleichender Gruppierung. Die ausserdeutschen

Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, ferner die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des 14. und 15. Jahrhunderts von allgemeineren Gesichtspunkten aus. Geschichtlich-geographische Übersicht der seit 1648 bestehenden Staaten.

9. **Mathematik.** 4 St. Meder. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre Grössen. Schwierigere Aufgaben aus der Trigonometrie. 2 St. — Stereometrie. 2 St.

10. **Physik.** 2 St. Meder. Mechanik und Akustik.

Obersekunda.

Ordinarius: **Professor Dr. Krick.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Nelson. Erklärung der Apostelgeschichte, Lesung von Abschnitten anderer neutestamentlicher Schriften. Wiederholung von Kirchenliedern, Sprüchen und Katechismus.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. Die Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik). Die Glaubenslehre von Gott, der Schöpfung und der Erlösung. Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Grossen.

2. **Deutsch.** 3 St. Kelleter. Das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext, die nordischen Sagen, die germanischen Sagenkreise, die höfische Epik, die höfische Lyrik. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lesen von Dramen: Wallenstein. Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt besonders mittelhochdeutscher Dichtungen und gelesener Dramen. 6 häusliche, 2 Klassenaufsätze.

Als Aufsatzthematata wurden gestellt:

1. Siegfried und die Burgunden. (Kurze Charakteristik der Hauptpersonen nach Aventüre 3.)
2. Die Kikonen. (Nach Od. IX.)
3. Kriemhildens Brautfahrt ins Hunnenland. (Klassenaufsatz.)
4. Welche Züge rücken uns Hagens Bild menschlich näher?
5. In welchem Verhältnis stehen die Soldaten Wallensteins zu Bürger, Bauer und Geistlichkeit? (Nach Wallensteins Lager.)
6. Questenbergs Anklagen gegen Wallenstein und dessen Verteidigung. (Klassenaufsatz.)
7. Der Brand von Moskau. (Nach Ségurs Histoire de Napoléon et de la Grande Armée.)
8. Oberst Buttler.

3. **Latein.** 6 St. Krick. Grammatik 1 St. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe. Prosalektüre 3 St. Livius XXII teilweise, Sallust de bello Jugurthino mit Auswahl, Cicero pro lege Manilia. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Dichterlektüre 2 St. Ausgewählte Abschnitte aus Vergils Äneis, Eklogen und Georgika. Auswendiglernen einzelner Stellen.

4. **Griechisch.** 4 St. Priem. Grammatik 1 St. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizipium, Wiederholungen aus der Formenlehre, Einübung des Gelernten in der Klasse. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Prosalektüre 3 St. Herodot, Auswahl aus Buch VII—IX. Xenophon, Memorabilien, Auswahl. — Dichterlektüre 2 St. Der Direktor. Homers Odyssee, Auswahl aus Buch VII—XXIV. Auswendiglernen einzelner Stellen.

5. **Französisch.** 2 St. Krick. Lektüre: Ségur, Napoléon à Moscou. Gedichte von Béranger. Grammatisches, Stilistisches und Metrisches im Anschluss an die Lektüre. Beendigung der Syntax und gelegentliche grammatische Wiederholungen nebst Übersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. Sprechübungen, auf Frage und Antwort beschränkt, in jeder Stunde.

6. **Hebräisch.** 2 St. Weinand. Formenlehre. Schreib- und Leseübungen, sowie die betr. Übungsstücke nach Kaulen Vosen.

7. **Englisch.** 2 St. Kelleter. Grammatik und Lektüre nach Tendering. Vier Gedichte wurden auswendig gelernt.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Priem. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Hauptereignisse der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums, nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Geographische Wiederholungen nach Bedürfnis.

9. **Mathematik.** 4 St. Meder. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen, einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen. 2 St. — Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Harmonische Punkte und Strahlen. Ebene Trigonometrie. 2 St.

10. **Physik.** 2 St. Meder. Magnetismus, Elektrizität und Wärmelehre.

Untersekunda.

Ordinarius: **Professor Ahrens.**

1. **Religion.** Kombiniert mit IIa.

2. **Deutsch.** 3 St. Im Sommer: Kommiss. Lehrer Dr. Habich. Im Winter: Professor Boehmer. Lektüre von Goethes „Hermann und Dorothea“, Schillers „Jungfrau von Orleans“, Lessings „Minna von Barnhelm“, Wiederholung früher gelernter Gedichte. Übungen im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Monatlich ein Aufsatz.

Als Aufsatzthemata wurden gestellt:

1. Der Gedankengang im ersten Gesange von Goethes Hermann und Dorothea.
2. Das Besitztum des Löwenwirts.

3. Die Haltung der Karduchen gegenüber den durch ihr Land ziehenden Griechen.
4. Was erfahren wir im ersten Gesange der Odyssee über Odysseus?
5. Der Wirt zum goldenen Löwen und der Wirt zum König von Spanien. Ein Vergleich.
6. Wie bewährt sich der Ausspruch der Cassandra: „Rauch ist alles irdsche Wesen“ an den griechischen Helden in Schillers Siegesfest? (Klassenarbeit.)
7. Wie beweist die Jungfrau von Orleans ihre göttliche Sendung?
8. Karls VII. Not und Befreiung. (Prüfungsaufsatz.)

3. **Latein.** 7 St. Ahrens. Cicero, pro rege Deiotaro, pro Ligario. Auswahl aus Livius XXI. Vergil Buch 1 und 2 mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Grammatik 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen statt dieser eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

4. **Griechisch.** 6 St. Prosalektüre 2 St. Sommer: Habich. Winter: Dr. Gehlen. Xenophons Anabasis III und IV, ausgewählte Abschnitte der Hellenika. — Dichterlektüre 2 St. Homers Odyssee, Buch I und VI ganz, Buch II—V mit Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. — Grammatik 2 St. Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) sowie die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische (Extemporale oder Hausarbeit), an deren Stelle gelegentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche.

5. **Französisch.** 3 St. Krick. Lehre vom Indicativ und Subjonctif, vom Infinitiv mit und ohne Präposition, vom Partic. présent und passé. Syntax des Artikels, des Adjectivs und Adverbiums. Die schwierigeren Pronomina. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschlusse an die Lektüre. Lektüre: Paganel, jeunesse de Frédéric le Grand.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Ahrens. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde.

7. **Mathematik.** 4 St. Oberlehrer Dr. Schjerning. Gleichungen ersten Grades und leichtere quadratische mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. 2 St. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Flächenberechnung. Berechnung des Kreisumfangs und Inhalts. Definition der trigonometrischen Funktionen von spitzen Winkeln. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. 2 St.

8. **Physik.** 2 St. Schjerning. Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Magnetismus, Elektrizität, Chemische Erscheinungen, Akustik und Optik.

Obertertia.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Holthöfer.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Nelson. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse. — Wiederholung des Katechismus. Wiederholung von Sprüchen und Liedern. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. Erweiterter Katechismus. Das 2. und 3. Hauptstück von den Geboten und den Gnadenmitteln. Erklärung des Kirchenjahres. Liturgie der hl. Messe, der Sakramente und Sakramentalien. Ergänzung und Wiederholung aus der biblischen Geschichte des alten Testaments, mit besonderer Hervorhebung seines vorbildlichen Charakters. — Erklärung und Einübung der gebräuchlichsten Kirchenhymnen.

2. **Deutsch.** 2 St. Nelson. Lektüre aus Linnig II. Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Schillers „Glocke“ und „Wilhelm Tell“). Erklären und Auswendiglernen besonders Schillerscher Gedichte. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Übungen in freier mündlicher Reproduktion des Gelesenen. Anleitung zum Disponieren. Alle 14 Tage ein Aufsatz.

3. **Latein.** 7 St. Holthöfer. Grammatik 3 St. Syntax des Verbums, Wiederholung und Erweiterung nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen aus Meirings Übungsbuch für Tertia, wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. — Lektüre 4 St. Caesar, de bello Gallico V, VI und VII teilw. Ovid, Metamorphosen, Auswahl, nach Sedlmayers Ausgabe.

4. **Griechisch.** 6 St. Holthöfer. Grammatik S. 3, W. 2 St. Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba, Präpositionen, Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IIIb. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Griechische aus Wesener, Teil II. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine Hausarbeit. Wörterlernen wie in IIIb. Lektüre bis Pfingsten nach dem Lesebuche, von da an Xenophons Anabasis, B. I und II. Anleitung zur Vorbereitung. S. 3, W. 4 St.

5. **Französisch.** 3 St. Kelleter. Syntaktische Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Sprechübungen, Memorieren von Phrasen und Vokabeln. Lektüre: J. Verne, Christophe Colomb. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Savelsberg. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der phys. Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien.

7. **Mathematik.** 3 St. Schjerner. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen, S. 1, W. 2 St. — Die Kreislehre. Sätze über

Flächengleichheit von Figuren, Flächenberechnungen, Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. S. 2, W. 1 St.

8. **Naturbeschreibung und Physik.** 2 St. Meder. Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre.

Untertertia.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Savelsberg.**

1. **Religion.** Kombiniert mit IIIa.

2. **Deutsch.** 2 St. Savelsberg. Lektüre aus Linnig II. Übungen in freier mündlicher Reproduktion des Gelesenen. Anleitung zum Disponieren. Erklären und Auswendiglernen Schillerscher und Uhlandscher Balladen. Belehrungen über die poetischen Formen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

3. **Latein.** 7 St. Savelsberg. Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen deutscher Stücke im Anschluss an Caesar. Wöchentlich ein Extemporale oder eine Hausarbeit. — Lektüre 4 St. Caesar, de bello Gallico I, II, III, IV mit Auswahl.

4. **Griechisch.** 6 St. Ahrens. Regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum. Wörterlernen im Anschluss an das Gelesene, ebenso einige syntaktische Regeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen ins Griechische aus Wesener I. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine Hausarbeit. Lektüre nach dem Übungsbuch.

5. **Französisch.** 3 St. Kelleter. Unregelmässige Formenlehre, besonders unregelmässige Verben. Sprechübungen. Lektüre: Duruy, Hommes célèbres de Phist. rom. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meist Klassenarbeit.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Savelsberg. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien.

7. **Mathematik.** 3 St. Schjerning. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. 1 St. Die Lehre von den Parallelogrammen. Die Kreislehre, I. Teil: Gerade und Winkel am Kreise. 2 St.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Meder. Beschreibung schwierigerer Pflanzenarten. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

Quarta.

Ordinarius: **Oberlehrer Dr. Schjerning.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Nelson. Das Allgemeine von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklären wichtiger Abschnitte aus der Bibel. Katechismus: Wiederholung der zehn Gebote und des christlichen Glaubensbekenntnisses. Erklären und Einprägen des Abschnittes vom Gebet mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Auswendiglernen von vier ferneren.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. Erweiterter Katechismus. Das 1. Hauptstück vom Glauben. Abschluss der biblischen Geschichte des neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der Geschichte des neuen Bundes, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung einzelner Kirchenlieder.

2. **Deutsch.** 3 St. Schjerning. Lesen und Wiedererzählen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I. Auswendiglernen von Gedichten, besonders erzählenden Inhalts. — Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Rechtschreibübungen in der Klasse abwechselnd mit schriftlichem freiem Nacherzählen des in der Klasse Gehörten.

3. **Latein.** 7 St. Holthöfer. Grammatik S. 4, W. 3 St. Wiederholung der Formenlehre, die Hauptregeln der Kasuslehre, einzelnes aus der Syntax des Verbuns nach Ellendt-Seyffert. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Meiring; wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale im Anschluss an die Lektüre; dazu in jedem halben Jahre 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. — Lektüre: Cornelius Nepos, Auswahl; im Anschluss daran weitere stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen gelernt. S. 3, W. 4 St.

4. **Französisch.** 4 St. Krick. Die regelmässige Formenlehre, Lektüre kleinerer Stücke in Prosa und Poesie. Sprechübungen. Jede zweite Woche eine Klassenarbeit, bisweilen ein Exercitium.

5. **Geschichte.** 2 St. Sommer: Der Direktor. Winter: Boehmer. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreihe. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Das Notwendigste über die asiatischen Kulturvölker.

6. **Erdkunde.** 2 St. Sommer: Ahrens. Winter: Schjerning. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder.

7. **Mathematik.** 4 St. Schjerning. Dezimalrechnung. Zusammengesetzte Regel de Tri. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. 2 St.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. Sommer: Schjerning. Winter: Boehmer. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Überblick über die Wirbeltiere. Niedere Tiere, besonders Insekten.

Quinta.

Ordinarius: **Kommissarischer Lehrer Dr. Kelleter.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 2 St. Nelson. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Römheld. Katechismus: Wiederholung des Pensums der vorigen Klasse. Erklären und Auswendiglernen des christlichen Glaubensbekenntnisses mit Luthers Erklärung. Erklären und Auswendiglernen von 4 weiteren Kirchenliedern und Wiederholung der in Sexta gelernten.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. Katechismus: das 2. und 3. Hauptstück von den Geboten und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu.

2. **Deutsch.** 2 St. Vorschullehrer Sterzenbach. Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus Linnig I. Auswendiglernen von Gedichten. Orthographische Diktate. Interpunktionsübungen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen in der Klasse. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze.

3. **Latein.** 8 St. Kelleter. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia und Einübung der unregelmässigen Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen wie in VI. Einige notwendige stilistische Anweisungen. Syntaktische Regeln nach Bedürfnis. Wöchentlich eine Klassenarbeit, ausserdem entweder eine Hausarbeit oder häusliche Reinschrift.

4. **Erdkunde und Geschichte.** 3 St. Erdkunde 2 St. Savelsberg. Physikalische und politische Erdkunde von Deutschland. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. — Geschichte 1 St. Sterzenbach. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

5. **Naturbeschreibung.** 2 St. Sterzenbach. Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

6. **Rechnen.** 4 St. Sterzenbach. Teilbarkeit der Zahlen. Bruchrechnung. Einfache Aufgaben der Regel de Tri.

Sexta.

Ordinarius: Sommer: **Kommissarischer Lehrer Dr. Habich.** Winter: **Professor Boehmer.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 3 St. Vorschullehrer Clevenhaus. Biblische Geschichte des alten Testaments nach Römheld. Wieder-

holung der an die Festtage sich knüpfenden Geschichten des neuen Testaments. Erklären und Auswendiglernen der 10 Gebote mit Luthers Erklärung. Einfache Worterklärung der Glaubensartikel und des Gebetes des Herrn ohne Luthers Erklärung. Auswendiglernen von Katechismussprüchen und 4 Kirchenliedern.

b) für die katholischen Schüler: 3 St. Weinand. Katechismus: das 1. Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichten des alten Testaments. Dazu im Anschluss an den Vorschulunterricht kurze Wiederholung des Beichtunterrichts, sowie eine kurze Anleitung, der heiligen Messe mit Andacht beizuwohnen.

2. **Deutsch.** 3 St. Sommer: Habich. Winter: Boehmer. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Stücken aus Linnig I. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Auswendiglernen von Gedichten. Orthographische Diktate.

3. **Latein.** 8. St. Sommer: Habich. Winter: Boehmer. Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übungen und Übersetzungen und Rückübersetzungen in der Klasse. Lernen von Vokabeln im Anschluss an Meirings Übungsbuch. Elementare syntaktische Regeln. Einige Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich ein Extemporale, gegen Schluss des Jahres auch Exercitien.

4. **Erdkunde.** 2 St. Schjerning. Grundbegriffe der physischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnisse des Globus und der Karten. Genauere Bekanntschaft mit der engeren Heimat. — Geschichte 1 St. S.: Habich. W.: Boehmer. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis auf Karl den Grossen.

5. **Naturbeschreibung.** 2 St. Pourrier. Beschreibung einzelner Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel.

6. **Rechnen.** 4 St. Sterzenbach. Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen. Rechnen mit benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen.

B. Vorschule.

I. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Sterzenbach.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 3 St. Clevenhaus. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. Auswendiglernen von Liederversen und Sprüchen im Anschluss an die behandelten Geschichten. Das 1. und 2. Hauptstück ohne Erklärung.

b) für die katholischen Schüler: 2 St. Weinand. 1 St. Pourrier. Das Wichtigste von den heiligen Sakramenten. Dann die Lehre vom Bussakra-

mente zur Vorbereitung auf die Beichte. Erzählungen aus der heiligen Schrift des alten und neuen Testaments.

2. **Deutsch.** 5 St. Sterzenbach. Lesen aus Engelen und Fechner B. II. Auswendiglernen von Gedichten. Das Hauptsächlichste von den Redeteilen. Orthographische Uebungen.

3. **Rechnen.** 5 St. Sterzenbach. Die 4 Species in unbenannten ganzen Zahlen.

4. **Heimatkunde.** 2 St. Sterzenbach. Die Stadt Aachen und ihre Umgebung. Der Regierungsbezirk Aachen. Die Rheinprovinz. Deutschland.

5. **Anschauungsunterricht.** 2 St. Pourrier. Erweiterung des Pensums der II. Klasse.

6. **Schreiben.** 2 St. Pourrier. Die deutsche und lateinische Schreibung nach Vorschriften an der Wandtafel. Taktschreiben.

7. **Gesang.** $\frac{2}{2}$ St. }
8. **Turnen.** $\frac{2}{2}$ St. } Technischer Lehrer Müller.

2. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Pourrier.**

1. **Religion.** a) für die evangelischen Schüler: 3 St. Clevenhaus. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testamente, leichtere Bibelsprüche, Gebete und Liederverse.

b. für die katholischen Schüler: 1 St. Weinand. 2 St. Pourrier. Leichte Erzählungen aus der heiligen Schrift des alten und neuen Testaments. Die einfachsten Wahrheiten aus der Glaubens- und Sittenlehre. Erklärung und Einprägung kleinerer Gebete.

2. **Lesen und Schreiben.** 7 St. Pourrier. Ausgewählte Stücke aus Engelen und Fechner I. Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen schwierigerer Wörter. Konsonanthäufung, Dehnung und Schärfung. Diktate. Die ersten Kenntnisse von den Begriffswörtern.

3. **Rechnen.** 5 St. Pourrier. Multiplikation und Division im Zahlenkreis von 1—100. Einführung in den Zahlenkreis bis 1000 nach Richter und Grönings I und II. Addition, Subtraktion und Multiplikation in diesem Zahlenkreis.

4. **Anschauungsunterricht.** 2 St. Pourrier. Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.

5. **Gesang.** $\frac{1}{2}$ St. }
6. **Turnen.** $\frac{1}{2}$ St. } Pourrier.

3. Klasse.

Ordinarius: **Vorschullehrer Clevenhaus.**

1. **Religion.** Kombiniert mit Klasse II.
2. **Lesen und Schreiben.** 7 St. Clevenhaus. Lesen und Schreiben nach Büschers Fibel, Teil I. Ausgewählte Lesestücke aus Büschers Fibel II. Übung im Ab- und Auswendigschreiben. Zerlegen leichter Wörter in Silben, Laute und Buchstaben.
3. **Rechnen.** 5 St. Clevenhaus. Der Zahlenkreis von 1—100. Addition und Subtraktion in diesem Zahlenkreise nach Richter und Grönings I.
4. **Anschaungsunterricht.** 2 St. Clevenhaus. Stoffe aus Schule, Haus, Garten, Feld, Wald, kleine Erzählungen und Gedichte.
5. **Gesang.** $\frac{1}{2}$ St. } Clevenhaus.
6. **Turnen.** $\frac{1}{2}$ St. }

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.**

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im Sommer: 257 Schüler, im Winter: 246 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S.: 17,	im W.: 15	im S.: 3,	im W.: 3
Aus andern Gründen:	im S.: 3,	im W.: 3	im S.: —,	im W.: —
Zusammen	im S.: 20,	im W.: 18	im S.: 3,	im W.: 3
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S.: 7,8%, im W.: 7,3%		im S.: 1,2%, im W.: 1,2%.	

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 48, zur grössten 70 Schüler. Die Vorschüler turnten klassenweise je $\frac{1}{2}$ Stunde bzw. $\frac{2}{2}$ St. wöchentlich.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten der technische Lehrer Müller (Abt. 1, umfassend Prima und Sekunda; Abt. 2, umfassend Ober- und Untertertia; Abt. 3, umfassend Quarta und Quinta) und der kommissarische Lehrer Dr. Gehlen (Abt. 4, umfassend die Sexta).

Mit der Anstalt steht eine gut ausgestattete Turnhalle in unmittelbarer Verbindung; ebenso besitzt dieselbe einen geräumigen Schulhof, auf dem bei günstiger Witterung geturnt wird und Bewegungsspiele stattfinden; Turnhalle und Schulhof stehen lediglich der Anstalt zur Verfügung. Bewegungsspiele traten, so oft es die Witterung gestattete, in den Turnstunden an Stelle der Freiübungen.

Im Sommer waren 67 Schüler der Anstalt Freischwimmer (also 26 $\frac{0}{0}$), 31 erlernten das Schwimmen (also 12 $\frac{0}{0}$).

b) **Gesang.**

Kombin. Ia—VI 2 St. Ausserdem V und VI je 2 St. Müller.

c) **Zeichnen.**

Kombin. Ia—IIb 2 St. Ausserdem IIIa, IIIb, IV, V je 2 St. Müller.

d) **Schreiben.**

V 2 St. Pourrier. VI 2 St. Clevenhaus.

Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

- Religion.** a. für evang. Schüler: Evangel. Katechismus } für alle Klassen.
Neues evang. Gesangbuch }
Römheld, Bibl. Geschichte (Vorsch. 1, 2, VI—IV).
b. für kathol. Schüler: Kremers, Gesangbuch, für alle Klassen.
Schuster, Bibl. Geschichte (VI—IIIa. Vorsch. 1.);
zur Neueinführung ist gelangt für Vorschule,
VI und V Bibl. Geschichte für kathol. Volksschulen.
Diözesankatechismus (grosser für die Gymnasialklassen, kleiner für die Vorschule).
- Deutsch.** Büscher, Schreiblesefibel (Vorsch. 3).
Büscher, Fibel II (Vorsch. 3 u. 2).
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung (Vorsch. 1—Ia).
Engelien u. Fechner, Deutsches Lesebuch, Ausg. B. I (Vorsch. 2).
Dasselbe. Ausg. B. II (Vorsch. 1).
Linnig, Les. I (VI—IV).
Linnig, Les. II (IIIb u. IIIa).
Worbs, Lesebuch (IIb—Ia).

- Latein.** Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (Ia—VI).
Übungsbücher von Meiring (VI—IIIa).
- Griechisch.** Kaegi, Griechische Schulgrammatik (Ia—IIIb).
Wesener, Griechisches Elementarbuch I (IIIb).
Wesener, Griechisches Elementarbuch II (IIIa u. IIb).
- Französisch.** Ploetz-Kares: Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Sprachlehre (IIIa—Ia).
Ploetz-Kares: Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Elementarbuch.
Ausg. B. (IV u. IIIb).
Ploetz-Kares. Kurzer Lehrgang der frz. Sprache, Übungsbuch,
Ausg. B. (IIIa—Ia).
- Englisch.** Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache (IIa—Ia).
- Hebräisch.** Vosen-Kaulen, Anleit. (IIa—Ia).
Hebräische Bibel (Ia u. Ib).
- Geschichte.** Pütz, Geschichte des Altertums für mittlere Klassen (IV).
Pütz, Deutsche Geschichte für mittlere Klassen (IIIb u. IIIa).
Stein, Handbuch der Geschichte, neuere Zeit (Ia u. IIb).
Stein, Handbuch der Geschichte, Altertum (IIa).
Stein, Handbuch der Geschichte, mittlere Geschichte (Ib).
Kanon von Geschichtszahlen (IV—Ia).
- Erdkunde.** Daniel, Leitfaden (VI—Ia).
- Rechnen u.** Richter und Grönings, Rechenbuch I (Vorsch. 3, 2).
- Mathematik.** Richter und Grönings, Rechenbuch II (Vorsch. 2 u. 1).
Schellen, Rechenbuch (VI—IV).
Boymann, Planimetrie (IV—IIa).
Boymann, Lehrbuch der Trigonometrie und Stereometrie (IIa—Ia).
Heis, Algebra (IIIb—Ia).
Greve, 5 stell. logarithm. und trigonometr. Tafeln (IIb—Ia).
- Physik.** Boymann, Lehrbuch der Physik (IIa—Ia).
- Naturbeschr.** Wossidlo, Leitfaden der Zoologie u. Botanik. (VI—IIIa).
- Gesang.** Damm, Liedersammlung (VI—V); Stein, Auswahl für gemischten
Chor; Kremers, Auswahl für gemischten Chor, Heft 2.
-

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verfügung des Königl. Prov.-Schul-Colleg. vom 24. April 1894. Mitteilung der minist. Verf. vom 7. April 1894, betreffend Amtsbezeichnung der seminarisch gebildeten Lehrer an höhern Lehranstalten.

2. Vom 4. Mai 1894. Die Schulamtskandidaten haben nach Zuerkennung des Zeugnisses über Anstellungsfähigkeit sich beim Königl. Prov.-Schul-Colleg. zu melden unter Vorlegung der Originalzeugnisse, behufs Aufnahme in die Kandidatenliste.

3. Vom 15. Mai 1894. Es wird bestimmt, dass das erste Prädikat der Klassenzeugnisse „sehr gut“ zu lauten hat.

4. Vom 23. Mai 1894. Den Lehrern wird die Teilnahme an Kursen für Jugend- und Volksspiele empfohlen.

5. Vom 18. Juli 1894. Verschiedene Bestimmungen, betreffend Massnahmen bei Cholera-gefahr.

6. Vom 30. Juli 1894. Es wird verfügt, dass der Unterricht im Winterhalbjahr morgens von 8—12 Uhr, nachmittags von 2—4 Uhr anzusetzen ist; vom 15. November bis 15. Februar hat derselbe morgens um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, nachmittags um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr zu beginnen.

7. Vom 30. Sept. 1894. Dem Direktor werden 10 Exemplare des Buches „Witte, die Erneuerung der Schlosskirche in Wittenberg“ übersandt, von denen 2 für die Bibliothek bestimmt sind, 8 zur Verteilung an würdige evangelische Schüler gelangen sollen.

8. Vom 28. Sept. 1894. Mitt. der minist. Verf. vom 15. Sept. 1894, nach welcher in den evangelischen Religionsstunden auf den 300jährigen Geburtstag Gustav Adolfs hinzuweisen ist.

9. Vom 23. Jan. 1895. Die diesjährigen Osterferien erstrecken sich über die Zeit vom 6. bis 25. April.

III. Chronik.

Der Unterricht begann am Dienstag, den 10. April, nachdem am 7. und 9. April die Aufnahme und Aufnahmeprüfungen neuer Schüler stattgefunden hatten.

Nachdem der kommissarische Lehrer Dr. Habich von Beginn des Schuljahrs bis 1. Oktober 1894 eine Oberlehrerstelle an der Anstalt verwaltet hatte, wurde diese nunmehr definitiv besetzt durch Berufung des Professors Boehmer vom Gymnasium zu Konitz in Westpreussen, während der Dr. Habich eine kommissarische Stelle am Realgymnasium zu Barmen übernahm. Der Kandidat des höhern Schul-

amts Dr. Gehlen verblieb als wissenschaftlicher Hilfslehrer bei der Anstalt. Der Kandidat des höhern Schulamts Mundt trat im Herbst 1894 zur Ableistung des Probejahrs ein, verblieb aber nur bis zum 1. März bei der Anstalt, da er zur Fortsetzung des Probejahrs und zugleich zur Vertretung eines beurlaubten Oberlehrers an das Gymnasium zu Mörs versetzt wurde.

Vom 26. Mai ab war der Oberlehrer Meder zu einer 4 wöchigen militärischen Übung als Premier-Lieutenant der Reserve einberufen und musste durch das Lehrerkollegium unter Ausfall einiger mathematischer Stunden vertreten werden.

Vom 18. Juni bis zum Schlusse des Sommerhalbjahrs war der kommissarische Lehrer Dr. Habich als Sekonde-Lieutenant der Reserve zu einer militärischen Übung eingezogen; seine Vertretung wurde dem Kandidaten Dr. Gehlen übertragen.

Am 24. Juni wurden in der St. Alphonskirche 6 Schüler von ihrem Religionslehrer Professor Dr. Weinand zur ersten heiligen Communion geführt.

Am Donnerstag den 5. Juli machten die Gymnasialklassen unter Führung ihrer Lehrer Ausflüge in die Umgegend Aachens.

Die Herbstferien fielen in die Zeit vom 15. August bis 19. September.

Die Weihnachtsferien erstreckten sich über die Zeit vom 23. Dezember 1894 bis 7. Januar 1895.

In der Zeit vom 21. bis 25. Januar fand die schriftliche Reifeprüfung statt.

Am 26. Januar wurde in der Aula des Gymnasiums eine öffentliche Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs veranstaltet, bei welcher nach musikalischen Vorträgen und Deklamationen der Schüler der Oberlehrer Meder die Festrede hielt.

Die schriftliche Abschlussprüfung fiel in die Zeit vom 18. bis 22. Februar.

Am 9. März fand die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungsrates Dr. Deiters statt. Von den 14 Abiturienten wurden 12 von der mündlichen Prüfung befreit; von den 2 in die mündliche Prüfung eintretenden wurde einer für reif erklärt.

Am 22. und 23. März fand die mündliche Abschlussprüfung unter dem Vorsitze des unterzeichneten Direktors statt.

Dem Professor Dr. Nelson wurde ein 14 tägiger Urlaub im Anschlusse an die diesjährigen Osterferien zu einer Studienreise nach Italien bewilligt.

III. Chronik

Die Chronik beginnt im Jahre 1894 mit dem 1. April, nachdem am 7. April die Aufnahme und Aufnahmeprüfung neuer Schüler stattgefunden hatten. In der ersten Hälfte des Jahres wurden die Kommunalangelegenheiten der Anstalt erledigt, die im Oktober 1894 eine Veränderung in der Anstalt vor sich brachte. Diese Änderung betraf die Vertretung des Vorstandes, Herrmann von 1894-1895, und die Vertretung der Lehrer, während der Herrmann die Kommunalangelegenheiten der Anstalt übernahm. Die Chronik des Jahres 1894

IV. Statistisches.

A. Frequenztablelle für das Schuljahr 1894/95.

	Gymnasium.										Vorschule.			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	I	II	III	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894.	17	19	21	21	25	28	31	30	42	234	36	29	27	92
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	17	2	2	10	1	3	5	1	4	45	4	2	1	7
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1894	14	16	11	21	17	23	28	34	32	196	26	25	—	51
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1894	—	1	7	3	2	3	4	4	12	36	4	5	24	33
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1894/95.	14	20	21	24	22	34	35	39	48	257	30	31	25	86
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	1	1	3
6. Abgang im Sommersemester	—	1	—	2	—	2	2	3	3	13	1	1	2	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3	2	5
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	14	19	22	23	22	32	33	36	45	246	30	33	27	90
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	1	2	2	—	—	3	9	1	1	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1895.	14	19	22	22	20	31	33	36	42	239	29	32	28	89
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1895.	19,1	18,9	17,9	15,5	15,3	14,3	12,6	11,7	10,5	—	9,3	8,2	7,1	—

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Gymnasium.							Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1894/95.	110	130	—	17	220	35	2	32	42	1	11	82	1	3
2. Am Anfang des Wintersemesters	103	125	—	18	209	35	2	36	42	1	11	85	1	4
3. Am 1. Februar 1895.	104	117	—	18	204	33	2	36	41	1	11	85	1	3

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1894: 20 Schüler; von diesen sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: 9.

C. Nachweisung der Abiturienten.

	Namen der Abiturienten.	Geburtsort.	Geburts-tag.	Con-fession.	Des Vaters		Jahre		Berufsart.
					Stand.	Wohnort.	auf dem Gymnasium	in Prima.	
1.	Bayer, Felix	Aachen	31. Dez. 74.	kath.	Kaufmann	Aachen	3	2	Studium der Musik.
2.	Dames, Arthur	Aachen	8. Nov. 76.	evang.	Cigarrenfabrikant	Aachen	9	2	Medizin.
3.	Dreuw, Heinrich	Büsbach bei Stolberg	15. Juli 74.	kath.	Kaufmann	Büsbach	2	2	Medizin.
4.	Hamel, Georg	Düren	12. Sep. 77.	evang.	Kgl. Rentmeister	Aachen	9	2	Mathem. u. Naturwissenschaft
5.	Itter, Nikolaus	Lohne, Kreis Fritzlar	22. Dez. 76.	evang.	Revisionsaufseher	Aachen	5	2	Theologie.
6.	Johnen, Josef	Stolberg	15. Juli 75.	kath.	Eisenbahn Portier	Stolberg	3	2	Theologie
7.	Meissner, Alfred	Bremen	8. Jan. 77.	evang.	Regierungs- u. Baurat	Aachen	2 ¹ / ₄	2	Naturwissenschaft.
8.	Mencke, Otto	Daden, Kreis Altenkirchen	26. Nov. 76.	evang.	Landgerichtsdirektor	Aachen	4	2	Rechtswissenschaft.
9.	Müller, Nikolaus	Stich bei Eschweiler	21. Nov. 74.	kath.	Kaufmann	Eschweiler	2	2	Theologie
10.	Peltzer, Walther	Aachen	21. Okt. 75.	evang.	† Kaufmann	Aachen	9	3	Rechtswissenschaft.
11.	Priem, Adolf	Posen	15. Sept. 77.	kath.	Gymnasialoberlehrer Prof. Dr.	Aachen	4	2	Rechtswissenschaft.
12.	Reisner, Ernst	Granzin in Mecklenburg-Schwerin	24. Sept. 74.	evang.	Pastor	Granzin	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Rechtswissenschaft.
13.	Rüland, Johannes	Kohlberg bei Herzogenrath	23. März 76.	kath.	Grubensteiger	Kohlberg	4	2	Medizin.

V. Sammlungen.

A. Die Bibliothek.

1. *Lehrerbibliothek, Lehrmittel, Bildwerke.*

a) Es ist angekauft worden: Zeitschriften: Centralblatt für das Unterrichtswesen; Zarnke, Literarisches Centralblatt; Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen (Mushacke); Fauth und Köster, Zeitschrift für den ev. Religionsunterricht; Zeitschrift für kath. Theologie (Innsbruck); Fleck-eisen und Masius, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen; Zeitschrift und Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften; Weidner, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte.

Grimm, Deutsches Wörterbuch, Fortsetzung. — Sachs-Villatte, Französisch-deutsches Supplement-Lexikon. — Boetticher, Die Ordnung der Abschlussprüfungen. — Franke, Das preussische höhere Unterrichtswesen nach der neuen Ordnung. — Maier, Pädagogische Psychologie. — Hildebrand, Vom deutschen Sprachunterricht in der Schule. — Alethagoras: Unser Gymnasial-Unterricht, Gymnasiale Bildung und sittliche Erziehung. — Müller, Bestimmungen über den Zeichenunterricht. — Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen, 8 Exemplare. — Hegewald, Die Vorzüge der deutschen Sprache. — Leimbach, Deutsche Dichtungen, Fortsetzung. — Frick und Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern, Fortsetzung. — Hartung, Die deutschen Altertümer des Niebelungenliedes und der Kudrun. — Seiler, Die Entwicklung der deutschen Kultur im Spiegel des deutschen Lehnworts. — Hildebrand, Aufsätze und Vorträge zur deutschen Philologie. — Haupt, Livius-Kommentar, Fortsetzung. — Kern, Goethe's Torquato Tasso. — Heller, Geschichte der Physik. — Endemann, Staatslehre und Volkswirtschaft. — Lamprecht, Deutsche Geschichte. 4. und 5. Band. — Lindner, Geschichte des deutschen Volkes. — Thimm, Deutsches Geistesleben. — Schmid, Graf Albert von Hohenberg. — v. Sybel, Die Begründung des deutschen Reiches. 6. und 7. Band. — Fathe, Deutsche Reden. 2. Band. — Hoffmann und Groth, Deutsche Bürgerkunde. — Zweck, Die Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. — Regel, Thüringen. 2. Band. — Foss, Das norddeutsche Tiefland. — Senft, Geognostische Wanderungen in Deutschland. — Wandkarten:

Ostreich-Ungarn, Britische Inseln, Wandkarte zur Geschichte des preussischen Staates. — Diefenbach, Geometrische Ornamentik. — Leissring, Das Zeichnen nach plastischen Ornamenten. — Moser, Ornamentale Pflanzenstudien. — Schoop, Das farbige Ornament. — Choralbuch zum ev. Gesangbuche. — Palme, Deutscher Sängerschatz. 25 Exemplare. — Ripper, 4 Gesangstücke für vaterländische Festlichkeiten. — Sang an Aegir, Dichtung und Komposition S. M. des deutschen Kaisers Wilhelm II. — Haas, Wandtafeln für den Unterricht in der Geologie und physischen Geographie. 1. Lieferung. — Verhandlungen der 10. Direktoren-Versammlung der Provinz Schlesien. — Adressbuch für Aachen-Burtscheid, 1895.

b) Es ist geschenkt worden: Von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz: Lehrbuch für Jugend- und Volksspiele. 3. Jahrg. Herausgegeben von v. Schenkendorff; Erk, Deutscher Liederhort; „Die Anbetung der hl. drei Könige“, gestochen von Eichens; 6 Lithographien nach Portrait-Zeichnungen des Medailleurs Schwarz. — Von dem unterzeichneten Direktor: Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins. 9.—16. Band; Erasmi colloquia familiaria, übers. von Romberg; Ahrens, De duodecim deis Platonis und Grotefend, Unedierte griechische und römische Münzen; Schneidewin, Die Horazische Lebensweisheit, Die Homerische Naivetät; Loebker, Die Gymnastik der Hellenen; Hermann Elementa doctrinae metricæ; Hermann, Griechische Staatsaltertümer; Erbe, Griechisches Lesebuch; Thackeray's Lectures, herausgegeben von E. Regel. 1. und 6. Teil; Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen. 3 Jahrgänge; Oberbreyer, Abriss der neueren Geschichte; Rethwisch, Geschichtestabellen; Wohlwill, Geschichte des Elsasses; Menzer, Eine Weinfahrt durch Hellas. — Von Herrn Pastor Ploeger: Thibaut, Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache; Williams, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache; Valentini, Wörterbuch der italienischen und deutschen Sprache; Zumpt, Lateinische Grammatik; Lindley, The vegetable kingdom; Pfeiffer, Synonymik der botanischen Artnamen; Le Tellier, Mythologie; Mosel- und Eifel-Führer; Baedeker, Belgien u. Holland und Süddeutschland u. Oesterreich; Reimann, Chemie; Dickens, Nicholas Nickleby und David Copperfield; Achard, Les femmes honnêtes; Ninon de l'Enclos, Lettres de M^{me} de Villars; Irving, Bracebridge-Hall; Le nouveau jardinier. — Von dem Verfasser, Herrn Oberbaurat Dr. Scheffler in Braunschweig: Die Naturgesetze und ihr Zusammenhang mit den Prinzipien der abstrakten Wissenschaften; Die Welt nach menschlicher Auffassung; Die Grundlagen der Wissenschaft; Die Äquivalenz der Naturkräfte; Die Hydraulik auf neuen Grundlagen; Beiträge zur Zahlentheorie; Beiträge zur Theorie der Gleichungen; Die quadratische Zerfallung der Primzahlen; Beleuchtung und Beweis eines Satzes aus Legendre's Zahlentheorie. — Geschenk des Fräulein Randel aus Gotha: Ueberweg, Geschichte der Philosophie; Schopenhauer, Parerga und Paralipomena, herausgegeben von Frauenstädt; W. v. Humboldt, Briefe an eine Freundin; Ule, Aus der Natur. — Von dem Abiturienten Felix Bayer: Rüstow,

Der Krieg von 1866 in Deutschland und Italien. — Von der Verlagshandlung Hinrich in Leipzig: Strack, Einleitung in den Thalmud. — Von 24 Verlagshandlungen: 67 Lehrbücher.

Für diese Schenkungen sowie die unten erwähnten wird im Namen der Anstalt ergebenst gedankt.

B. Die naturhistorische Sammlung.

Angekauft wurden: Ein Durchschnitt durch die menschliche Haut, ein ausgestopfter Storch und anatomische Präparate vom Krebs, von der Weinbergschnecke und von der Teichmuschel.

Geschenkt wurden: Eine Feldlerche von der Linnaia in Berlin, ein Wellensittich vom Vorschüler E. Mataré, ein Katzenhai, eine Scholle, Seesterne, Seeigel und Krabben von dem Vorschüler Erich und dem Sextaner Kurt Blumenthal, Nest und Eier vom Hausrotschwänzchen vom Obertertianer Meder, und Abbildungen von Affen, vom Luchs, von der gestreiften Hyäne, vom Lama und vom Steinbock von Herrn Verlagshändler Barth. Kleine Geschenke erhielt die Sammlung ausserdem von dem Quartaner Herz und den Untertertianern Baetge, v. Gizycki, Kratz und Lamberts.

C. Die physikalische Sammlung.

Angekauft wurden: Hilfsapparate und Gegenstände für den Spektralapparat, ein neuer Spaltansatz für das Skioptikon, Photogramme zu demselben, eine Haspel, ein Segners Wasserrad, ein Oersteds Apparat, ein Apparat zum Nachweis des stabilen Gleichgewichts, zwei Telephon-Stationen, ein drehbarer Plansilberspiegel, ein Differenzialflaschenzug, ein Centrifugal-Trockenapparat, ein Flintglasprisma, Farbenscheiben, ein Modell des Gehörorgans, Gläser und Chemikalien.

VI. Mitteilungen.

Schluss des Schuljahres 1894/95 Freitag, den 5. April 1895.

Um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens öffentliche Schlussfeier in der Aula des Gymnasiums bei Gelegenheit der Entlassung der Abiturienten. Nachmittags 3 Uhr Verteilung der Zeugnisse und Bekanntmachung der Versetzungen.

Im Zeichensaale sind die Schülerzeichnungen wie im Vorjahre zur Berücksichtigung ausgestellt.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 25. April. Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Vorschule und das Gymnasium nimmt der Unterzeichnete am

Dienstag, den 23. April, von 9 Uhr morgens an, im Direktorzimmer des Anstaltsgebäudes entgegen, die Aufnahme-Prüfung findet Mittwoch, den 24. April, von 8 Uhr morgens an, statt.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; 2. ein Impfschein bei Knaben unter 12 Jahren, ein Impf- und Wiederimpfungsschein bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren; 3. ein Geburtsschein.

Die Bedingungen der Aufnahme in die Sexta sind: 1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile. 2. Eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben. 3. Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. 4. Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des A. und N. Testaments. 5. Das neunte Lebensjahr muss vollendet sein.

Für die unterste Klasse der Vorschule (III) werden keine Vorkenntnisse verlangt. Der gewöhnliche Aufnahmetag für Gymnasium und Vorschule ist Ostern.

Bezüglich der Zahlung des Schulgeldes gelten folgende Bestimmungen:

1. Das etatsmässige Schulgeld (dasselbe beträgt für das Gymnasium 120 M., für die Vorschule 100 M. jährlich) ist vierteljährlich im voraus zu zahlen. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahrs ist für jeden Schüler zu entrichten, welcher nicht spätestens am ersten Tage des Vierteljahrs bei dem Direktor der Anstalt abgemeldet wird. Bei Versetzungen von Beamten und Militärs gelten die Vorschriften der Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 8. November 1889.
2. Für die Erhebung des Schulgeldes ist nicht das Kalendervierteljahr, sondern das Unterrichtsvierteljahr massgebend, dergestalt, dass das zweite Vierteljahr des Rechnungsjahres mit dem 1. Juli, die andern drei Vierteljahre mit der Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien beginnen.
3. Das Schulgeld ist zu zahlen innerhalb der ersten 14 Tage eines jeden Vierteljahrs, nachdem den Schülern ein Schulgeldzettel eingehändigt ist, auf welchem der Zahlungstermin vermerkt ist.

Es wird endlich noch auf Folgendes aufmerksam gemacht: Wenn Eltern oder deren Stellvertreter ihren Pflegebefohlenen in Gegenständen der Schule Privatunterricht erteilen lassen wollen, so wird ihnen im Interesse der Schüler empfohlen, mit dem Ordinarius derselben vorher Rücksprache zu nehmen.

Aachen, im März 1895.

Dr. Georg Regel,

Gymnasialdirektor.